



Dr. Karl Flach.



Dr. John Reinh. Sahlberg.

## Dr. Karl Flach †.

Wiederum hat der Tod einen unserer Besten abgerufen und seinem vielseitigen Schaffen ein Ziel gesetzt. Am 18. Juli, nachmittag  $1\frac{1}{2}$  Uhr, entschlief sanft nach mehr als dreijährigem Krankenlager, jedoch unerwartet schnell, der prakt. Arzt Karl Flach in Aschaffenburg. Sein eigentliches Leiden war Arterienverkalkung, aber die Ursache seines Todes eine Lungenentzündung.

Geboren am 13. September 1856 in Aschaffenburg, besuchte er das dortige Gymnasium und machte ein glänzendes Abitur, besonders in Latein. Schon als Knabe zeigte er ein vielseitiges Talent; seine naturwissenschaftlichen Studien machten ihn zum Liebling des damaligen Rektors Balduin Kittel (Verfasser großer botanischer Werke) und die Zeichnungen, die er als Zwölfjähriger anfertigte, erregten Staunen. In Würzburg studierte er Medizin und ließ sich in Aschaffenburg im Hause seiner Mutter, an der er mit zärtlicher Liebe hing, als prakt. Arzt nieder. Bald war er ein vielgesuchter Helfer der Menschheit. Sein Ruf als glänzender Diagnostiker ging weit über die Grenzen der Heimat; u. a. suchte auch Hans von Bülow seine letzte Zuflucht bei ihm. Anerkennungen und Dankschreiben des Prinzregenten Luitpold, der Prinzessin Therese von Bayern und anderer hoher Persönlichkeiten sind der Beweis seiner Tüchtigkeit als Arzt. Dabei war er uneigennützig wie kaum ein anderer, ein Freund der Armen.

Einen Weltruf verschafften ihm jedoch seine naturwissenschaftlichen Studien. Als Gymnasiast legte er den Grund zu seiner Käfer-Sammlung, die wohl unbestritten, namentlich durch den Erwerb der Sammlung des 1913 verstorbenen Stadtrates Lange in Annaberg im Erzgebirge, zu einer der größten Privatsammlungen heranwuchs. Keine Mühen und Kosten scheuend, arbeitete er unermüdlich an dem Ausbau seines Lebenswerkes. Große Reisen waren dem Käferfang gewidmet. Rußland, Klein-Asien, Türkei, Ungarn, Dalmatien, Istrien, Italien, Sizilien, die Alpen, Spanien und Portugal wurden von ihm bereist. Sein scharfes Forscherauge entdeckte die größten Seltenheiten, wobei ihn seine botanischen Kenntnisse hervorragend unterstützten. Durch seine freundschaftlichen und sonstigen Beziehungen zu Möllendorf, Fruhstorfer, Koltze, Staudinger, Grave, Professor Hauser, Schularat Ertl und vielen anderen Sammlern und Besitzern bedeutender Sammlungen erhielt er reiche Ausbeute und Material aus allen Weltteilen. Ungezählte Bestimmungen wurden von ihm ausgeführt. Insbesondere aber hatten es ihm die Klein-Käfer angetan. Seine Arbeiten

machen und so lernte er denn auch in selten hohem Grade die Lebensgewohnheiten, die Erscheinungszeiten, die Lebensbedingungen usw. der Insekten kennen. Insbesondere waren die weiten Wälder und Moorflächen Finnlands ein Gegenstand seines Interesses, und mit ganz spezieller Hingabe erforschte er gerade deren Insektenfauna. Er war ein vorzüglicher Insektenkenner, welcher nicht nur genau auf seinem Spezialgebiete, den Koleopteren und Hemipteren, Bescheid wußte, sondern der sich ebenso in bezug auf andere Insektengruppen auskannte und dem es dank seiner ungewöhnlich reichen Erfahrung und seiner „Instinkte“ gelang, die Fundorte der verschiedenartigen Insekten aufzuspüren, so daß er von seinen Ausflügen stets mit reicher Ausbeute heimkehrte. Daher hat er im Laufe der Zeit die Wissenschaft mit einer großen Menge bis dahin unbekannter Arten und Seltenheiten bereichert. Während 60 Jahren ließ er kaum einen Sommer unbenutzt verstreichen, und noch bis ins späte Alter hinein war es sein größter Genuß, mit dem Rucksack auf der Schulter, mit den Netzen und dem Sieb in der Hand in Gottes freier Natur seine geliebten Insekten einzusammeln. Seine Ausflüge machte er beinahe in alle Teile des Heimatlandes; so war er z. B. zu drei verschiedenen Malen im finnischen Lappland. Jedoch auch außerhalb Finnlands hat Sahlberg zahlreiche Forschungsreisen gemacht, u. a. im russischen Karelien (1869), im russischen Lappland (1870), im nordwestlichen Sibirien (1876), in Schweden und Norwegen (1879 und 1894), in Korfu, Palästina, Ägypten u. a. (1895—96), im Kaukasus, Transkaspien und West-Turkestan (1896), in Italien, Griechenland, Tunis und Algier (1898—99), auf der Balkan-Halbinsel, in Ägypten, Syrien, Palästina und Klein-Asien u. a. (1903—1904). Auf manchen Reisen begleitete ihn seine Frau Mimmi (geb. Werwing), mit welcher er seit dem Jahre 1873 verheiratet war und die ihrerseits auch von Jugend auf sich für die Naturwissenschaften interessiert hatte, und seine Kinder. — Von all diesen Reisen wurden große Mengen von Insekten mit heimgebracht, mit welchen Sahlberg teils die Universitätsammlungen, teils seine eigenen umfangreichen Privatsammlungen, deren Grund schon sein Vater und Großvater gelegt hatten, bereicherte. Außerdem war er in lebhaftem Insektenaustausch und auch sonst in entomologischer Wechselwirkung mit zahlreichen Entomologen der verschiedenen Länder. Zahlreiche, sowohl aus dem Auslande herkommende als auch einheimische Insekten sind nach Sahlberg benannt worden. Auch haben viele Forscher ihre Sammlungen, speziell von den nördlichsten *Carnivora*, *Staphylinidae*, *Homoptera* u. a., Sahlberg zur Bearbeitung überlassen.

Außer als Sammler und Forscher betätigte sich Sahlberg als Schriftsteller. Er begann mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit schon im Jahre 1868, wo er einige entomologische und ornithologische Abhandlungen herausgab, und noch auf seinem letzten Krankenlager arbeitete er an einigen Werken, von denen eines ganz kurz nach seinem Tode im Druck erschien. Mehrere andere Arbeiten befinden

sich jedoch erst noch im Manuskript, deren Veröffentlichung demnächst dem Verfasser dieser Zeilen als eine teure Pflicht obliegt. Vorzugsweise bewegte Sahlberg sich auf dem Gebiete der Faunistik und Systematik. U. a. hat er eine ansehnliche Menge der Wissenschaft bis dahin unbekannter Arten beschrieben. Seine sich auf mehrere Hunderte belaufenden, größeren und kleineren Arbeiten, die er zumeist in lateinischer oder schwedischer, teils jedoch auch in finnischer, deutscher u. a. Sprachen verfaßte, behandeln vorzugsweise die Koleopteren und Hemipteren; neben diesen jedoch auch andere Insektenordnungen, wie die Trichopteren, Orthopteren, Lepidopteren und Hymenopteren. Die wichtigsten der hemipterologischen Arbeiten sind: „Öfversigt af Finlands och den Skandinaviske hælfföns Cicadariae“ (Not. Faun. et Fl. Fenn. XII, 1871); das erste umfangreiche Werk, in dem die Hemiptera und Homoptera der nördlichen Länder gemeinsam behandelt sind, ist „Bidrag till nordvestra Sibriens Insektafauna I, Hemiptera Heteroptera“ (Kongl. Vet. Akad. Handl. XVI, 1878) sowie „Enumeratio Hemipterorum Gymnoceratorum Fenniae“ (Medd. Faun. et Fl. Fenn. VII, 1881), von welchem gleich nach seinem Tode eine zweite erneuerte und erweiterte Auflage erschien.

Von den koleopterologischen Arbeiten, welche den größten Teil von Sahlbergs reicher schriftstellerischer Tätigkeit ausmachen, mögen nur die umfangreichsten und wichtigsten angeführt sein. Die Käferfauna des Heimatlandes ist u. a. in dem mehrbändigen Werk: „Enumeratio Coleopterorum Fenniae (I—V)“ behandelt, in welchem die Verbreitung, Lebensgewohnheiten und die wichtigste, diese Fragen behandelnde Literatur angegeben sind. Über neue oder nur mangelhaft bekannte Arten gibt er lateinische Beschreibungen. Von diesem Werk erschienen folgende Gruppen behandelnde Teile: Carnivora, Palpicornia, Amphibia (Not. Faun. et Fl. Fenn. XIV, 1873), Brachelytra (Acta Faun. et Fl. Fenn. I, 1876 und VI, 1889) und Clavicornia (ibid. VI, 1889)<sup>1)</sup>. Der „Catalogus Coleopterorum Faunae fennicae geographicus“ (Acta Faun. et Fl. Fenn. XIX, 1900) ist ein Verzeichnis sämtlicher in Finnland angetroffener Käfer, mit Angabe der Provinzen, in welchen die betreffenden Arten vorkommen.

Von den die nordasiatischen Käfer behandelnden Werken sei „Bidrag till nordvestra Sibriens Insektafauna II, Coleoptera (Cicindelidae-Micropeplidae)“ (Kongl. Vet. Akad. Handl. XVII, 1880) erwähnt. Als Ergebnis der in den mittelländischen Ländern und Mittelasien angestellten Forschungen erschien eine ganze Serie von Arbeiten, unter denen nur: „Coleoptera mediterranea et rosso-asiatica nova vel minus cognita I—IV“ (Öfvers. finska Vet. Soc. XLII, XLV, L, LV, 1900—1913), „Mensis hiemalis Coleopterorum Corcyreorum“ (ibid. XLV, 1903), „Mensis nova Coleopt. Corcyreorum“ (ibid.) und „Coleoptera mediterranea orientalia quae in Aegypto, Palaestina, Syria, Caramania, Ana-

<sup>1)</sup> Unter den vom Verfasser hinterlassenen Handschriften befinden sich beinahe druckfertige, noch einige andere Gruppen behandelnde Teile dieses Werkes.

tolia occidentali anno 1904 collegerunt John Sahlberg et Unio Saalas (ibid.), genannt sein mögen. Über die obenerwähnten interessanten und ereignisreichen Reisen hat er außerdem in schwedischer Sprache folgende Beschreibungen veröffentlicht: „Entomologiska forskningsresor i Medelhafstrakterna och Centralasien“ (Öfvers. finska Vet. Soc. XLV, 1903) und „Entomologiska forskningsresor uti trakterna vid östra Medelhafvet företagna af John Sahlberg och hans son Unio Saalas under åren 1903 och 1904“ (ibid. LV, 1912—13).

Auch die Wirksamkeit J. Sahlbergs als Universitätslehrer ist eine bedeutende gewesen. Allerdings war sein Zuhörererkreis — in Anbetracht der Art seines Stoffes — kein sehr großer, um so persönlicher gestaltete sich jedoch hierdurch der Unterricht. Er legte das Hauptgewicht darauf, bei seinen Schülern das Interesse für den Stoff zu wecken und sie zur Selbstbelehrung und Naturerforschung anzuleiten. Er besaß die außerordentliche Gabe, die Jugend zu enthusiastisieren und in ihr die Liebe zu den Insekten und zu den unerschöpflichen Wundern der Insektenwelt zu erwecken. Außer seinen Vorlesungen, welche zumeist die Insektensystematik, Faunistik und Ökologie zum Gegenstand hatten, hielt er während mehrerer Jahrzehnte mit seinen Collegianten Bestimmungsübungen ab und machte mit ihnen Ausflüge in die Natur. Diese letzteren gestalteten sich zu Glanzpunkten seiner Lehrerwirksamkeit und bei dieser Gelegenheit traten — wie einer seiner Schüler in einem Nachruf äußerte — seine besten Eigenschaften, sein scharfer Blick, seine reichen Kenntnisse, seine Erfahrung sowie seine Ausdauer, am besten zutage.

Auch als Vorsteher des Entomologischen Museums der Universität zu Helsinki wirkte J. Sahlberg während 3½ Jahrzehnten und machte er sich als dessen Bereicherer, Ordner und Bestimmer sehr verdient.

J. Sahlberg war Mitglied zahlreicher in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften. Speziell verdient seine langjährige Tätigkeit als Mitglied der Societas pro Fauna et Flora Fennica, der er von 1865—1914, u. a. 10 Jahre als Schriftführer und 46 Jahre als Mitglied im Leitungsausschuß angehörte, Erwähnung. In den jüngst gebildeten Entomologischen Klub von Helsinki wurde er als Ehrenmitglied gewählt. Außerdem war er Mitglied der Geographischen Gesellschaft Finnlands, der Wissenschaftlichen Gesellschaft Finnlands und der finnischen Wissenschaftsakademie, zu deren Gründern er gehörte. Betreffend seiner Zugehörigkeit zu ausländischen wissenschaftlichen Gesellschaften mag erwähnt sein, daß er Ehrenmitglied der Russischen und Stockholmer Entomologischen Gesellschaften war.

Aber Sahlbergs Interessensphäre beschränkte sich nicht nur auf die Wissenschaften. Er besaß eine warme christliche Gesinnung und sein Herz schlug für alles, was das Menschenherz zu erheben und zu veredeln vermochte. So gehörte er u. a. dem christlichen Verein für junge Männer Finnlands als dessen Gründer an und wirkte mehrere Jahre als Vorsitzender des christlichen Studentenvereins und des Abstinenzvereins der Studenten. Aus seiner Feder stammen ebenfalls

eine große Menge Zeitschrift- und Zeitungsartikel, welche kirchliche und religiöse, sittliche und Abstinenz- sowie allerhand nationale Fragen zum Gegenstand hatten. Den gegenwärtigen politischen Streitfragen jedoch stand seine friedliebende, harmonische Natur ganz fremd gegenüber.

In seinem Leben und Auftreten war Sahlberg außergewöhnlich anspruchslos, wie es sich für einen echten Entomologen geziemt. Auf seinen unzähligen Reiseausflügen — oft mit ganz unzureichenden Reisegeldern versehen und inmitten von Völkern von primitivstem Bildungsgrad — hatte er gelernt, sich den einfachsten Verhältnissen anzupassen. Trotzdem behielt er stets seine zähe Ausdauer, seinen Arbeitseifer und seine heitere Lebensanschauung bei. Eine der hervorragendsten Eigenschaften Sahlbergs war auch seine große Hilfsbereitschaft. Besonders wenn es sich um den Beistand in Rat und Tat bei jungen Entomologen handelte, sparte er weder Zeit noch Mühe. Nicht nur seinem Sohne — dem Schreiber dieser Zeilen — wurde die ergiebigste Hilfe bei allen seinen entomologischen Arbeiten zuteil, sondern viele andere erfreuten sich desselben Beistandes. Diese und zahlreiche andere edle Charaktereigenschaften erweckten eine innige Anhänglichkeit und Zuneigung für ihn in den Herzen aller, die in nähere Beziehung zu ihm traten, vor allem auch in der jungen Entomologengeneration Finnlands, welche seiner stets als einer abgeschlossenen, zur Nachfolge mahnenden, seiner Lebensaufgabe rückhaltlos gerecht werdenden Persönlichkeit gedenken wird.

Unio Saalas.

## Neue paläarktische Tenebrioniden (Col.) III.

Von Prof. A. Schuster, Wien.

### 1. *Caenoblaps nitida* n. sp.

In Gestalt und Größe der *Blaps gibba* Cast. sehr ähnlich, von der einzigen bisher bekannten Art *Caenoblaps difformis* König, W. E. Z. 1906, p. 24. durch starken Glanz, stärkere Wölbung des Halsschildes und der Flügeldecken, durch den auf der Scheibe fast glatten Halsschild, der nur an den Seiten einige stärkere Punkte aufweist, sowie durch die einfache Punktierung der Flügeldecken verschieden. ♂. Lang oval, stark glänzend. Kopf mit zerstreuten, etwas erloschenen Punkten. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend. 4—7 Glied länger als breit, die Endglieder so lang als breit. Halsschild breiter als lang, der Vorderrand ziemlich stark ausgerandet; mit schwach vorragenden, leicht abgerundeten, stumpfwinkeligen Vorderwinkeln: die Basis in der Mitte schwach ausgerandet; mit ziemlich stark nach hinten gezogenen, fast rechtwinkeligen Hinterwinkeln: die Seiten von der Basis bis zur Mitte fast gerade, dann zur Spitze stark, gerundet verengt; die größte Breite an der Basis; ziemlich stark der Länge und der Breite nach